

## Arbeitsblatt 17: Eine philosophische Diskussion führen

**Die Schüler und der Lehrer** setzen sich so hin, dass sich alle sehen können (im Kreis oder im Rechteck, alle auf Augenhöhe).

**Der Lehrer erklärt** die Regeln für eine philosophische Diskussion. Die Schüler rufen sich diese Regeln später vor jeder Diskussion in Erinnerung. Das Ziel ist es, gemeinsam über eine Frage nachzudenken und gemeinsam nach einer Antwort zu suchen. Es geht nicht darum, Recht zu haben, auch nicht darum, andere zu überzeugen oder sich zu streiten.

- Man sucht gemeinsam nach einer Antwort.
- Es wird eine ganz bestimmte Frage erörtert.
- Man versucht wichtige Begriffe zu definieren.
- Jeder darf reden.
- Wenn man etwas sagen möchte, hebt man die Hand.
- Man wartet, bis man an der Reihe ist, bevor man redet.
- Man überlegt vorab, was man sagen will, und versucht sich klar auszudrücken.
- Man macht sich nicht lustig.
- Man hat das Recht, nicht einverstanden zu sein.
- Man hat das Recht, nichts zu sagen.
- Man ist verpflichtet, den anderen zuzuhören.
- Man bemüht sich, seine Äußerungen näher zu erläutern.
- Man führt Argumente an und begründet, warum man dieser Meinung ist.
- Die Sitzung wird durch ein bestimmtes Signal beendet: eine ausgehende Kerze, ein Gong, eine Uhr/Stoppuhr.

Vor der Diskussion sollte sich jeder schon Gedanken machen, um vorab die eigenen Überlegungen zu sortieren und eine Argumentation zu konstruieren.

Während der Diskussion formuliert der Lehrer in regelmäßigen Abständen die Aussagen der Schüler neu. Er untermauert sie, wobei er sich vergewissert, dass seine Formulierung auch wirklich der vom Schüler geäußerten Idee entspricht. Wenn nötig, greift er einen Punkt auf, um die Diskussion in eine neue, vielversprechende Richtung zu lenken. Er hebt sowohl die Argumente hervor, die von allen/vielen geteilt werden, als auch die Meinungsverschiedenheiten. Er erklärt, woran man eine gut begründetes, sachliches Argument erkennt. Er leitet die Diskussion, bestimmt, wer wann das Wort hat, bittet eventuell neu bzw. genauer zu formulieren oder eine Aussage weiterzuentwickeln. Er würdigt, was gesagt wird, ermutigt, wertet nicht. Er kann die Schüler bitten, sich gegenseitig zu helfen. Seine eigene Ansicht gibt er nicht preis.

Man sucht nicht nach einer einvernehmlichen Antwort: Es ist nicht das Ziel einer philosophischen Diskussion, demokratisch eine Entscheidung zu treffen, sondern Begriffe präzise einzugrenzen, die Argumentation zu untermauern und Unklarheiten/Mehrdeutigkeiten zu eliminieren, indem man gemeinsam die Überlegungen voranbringt.

Die drei Säulen einer philosophischen Diskussion sind:

- Das philosophische Problem
- Die Begriffsklärung
- Die Argumentation

Am Ende der Diskussion kann der Lehrer die Schüler bitten, in einem Satz, in einigen Wörtern oder mit einer Zeichnung die Diskussion zusammenzufassen bzw. eine gemeinsame Zusammenfassung (falls es eine gibt) oder eine persönliche Meinung aufzuschreiben.

Anmerkung:

Der Lehrer entscheidet vorab, wie lange die Diskussion dauern wird – 30 bis 45 Minuten je nach Alter und Erfahrung der Schüler. Die Dauer der Diskussion wird den Schülern zusammen mit den Regeln mitgeteilt. All das macht eine philosophische Diskussion aus – sie ist anders als eine freie Debatte ohne Regeln.